

TK19

meine Bewertung:



Dauer:

2.5 Stunden

Entfernung:

8.0 Kilometer

Höhenunterschied:

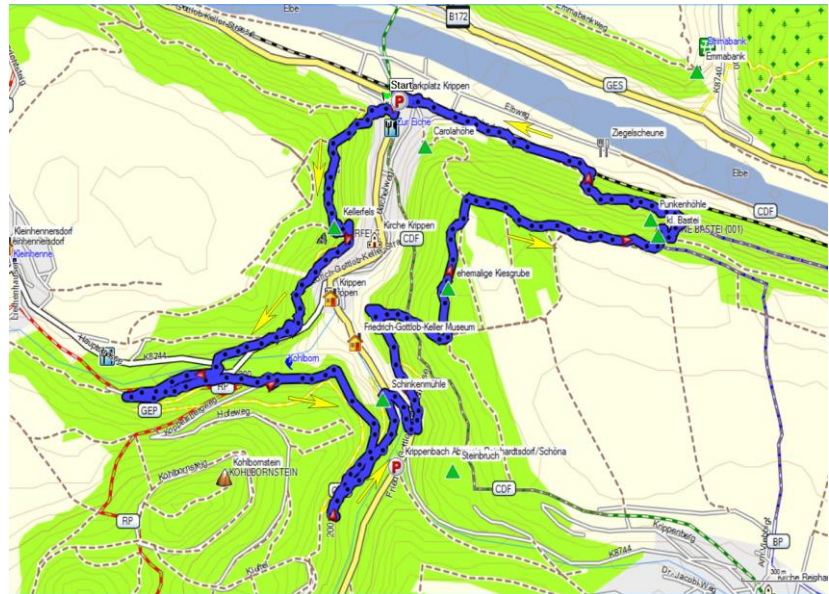
380 Meter

empfohlene Karte:

Schrammsteine -
Zschirnsteine - Karte 91

[Wandergebiet:](#)


[Steine](#)



Beschreibung:

Wer in oder durch Krippen wandert, dem fällt sehr schnell der nett hergerichtete Mühlplatz auf. Auf dem Platz steht ein Pavillon, der über einige Wanderwege (Caspar-David-Friedrich-Weg, Malerweg, Hochwassertour und Sonnenuhrenweg) im Bereich von Krippen informiert. Außerdem sind ein paar kleinere Runden als sogenannte Terrainkurwege (TK) beschrieben. Der längste davon ist der Terrainkurweg 19 und dieser führt genau einmal um Krippen herum. Dabei ist der Weg nur 8 km lang, aber immerhin geht es einige Mal hoch und runter und damit absolviert man 380 Höhenmeter. Der Weg ist über die komplette Strecke mit den Buchstaben TK19 gekennzeichnet und auch wirklich gut zu finden. Leider ist es mit den meisten Lehrpfaden und Rundwegen so, dass sie einmal eingerichtet und danach nicht weiter gepflegt werden. Deshalb beschreibe ich hier den Weg, als ob er nicht mehr separat gekennzeichnet wäre.



Vom Mühlplatz geht es in Richtung des Krippener Bahnhofs, bis schon nach 90 Metern die abknickende Vorfahrtsstraße erreicht wird. Hier geht es nach links, parallel zum Krippenbach, bis nach rechts (70 Meter) eine unauffällige Zufahrt mit riesigen Sandsteinplatten abbiegt. Gekennzeichnet ist der Weg hier mit dem gelben Punkt , der schon bald (40 Meter) nach links auf einen Pfad in einen Aufstieg übergeht. Dem Weg nach oben kann man deutlich ansehen, dass er schon ein ganzes Stück älter sein muss, da als Untergrund Sandsteinblöcke genutzt wurden, ein Felsdurchbruch mit deutlich älteren Werkzeugen erstellt wurde und gleich an mehreren Stellen noch



Zaunsäulen aus Sandstein stehen. Nach dem Zickzack-Aufstieg gabelt sich der Weg und es geht nach links an ein paar alten Sandsteinsäulen entlang weiter. Es ist ganz schön komisch, dass sich hier oben die Grenze der Gärten befunden hat, aber vermutlich sind es auch andere Gärten als die heutigen Ziergärten gewesen. Der Pfad verläuft auf ziemlich gleichbleibender Höhe oberhalb von Krippen entlang und nach 300 Metern erreicht man den Berthelplatz. Die Stelle soll an den aus Krippen stam-



menden Friedrich August Berthelt (1813 – 1894), den Gründer des Sächsischen Pestalozzivereins und Mitbegründer des Deutschen Lehrervereins, erinnern. Nach nochmals 100 Metern erreicht man knapp unterhalb des Pfades den Kellerfels. Diese Gedenkstelle erinnert an Friedrich Gottlob Keller (1816 – 1895), den Erfinder des Holzschliffs und damit eine der wichtigsten Personen der heutigen Papierindustrie. Leider ist der Aussichtspunkt ziemlich zugewuchert und man muss zwischen den Bäumen durchblinzeln, um wenigstens die Ortschaft zu sehen. Gleich an dem Rast-



platz steigen der Pfad und damit die gelbe Wanderwegmarkierung hinunter ins Tal ab. 20 Höhenmeter unterhalb passiert man erst einen Rastplatz unter einem Felsüberhang mit der Inschrift „Tr. Richter 1893“ und dann geht es weiter oberhalb der Häuser von Krippen. Der Pfad biegt in den Liethengrund ab und erreicht dann die Verbindungsstraße zwischen Krippen und Kleinhennersdorf. Auf dieser muss man nur nach links über die Brücke gehen und dann nach rechts auf die Zufahrt zur Liethenmühle wechseln. Der Weg ist weiterhin mit dem gelben Punkt gekennzeichnet und biegt schon nach $\frac{1}{4}$ Kilometer im spitzen Winkel nach links ab. Wieder mal kann man sehr angenehm auf fast gleichbleibender Höhe am Hang



entlang wandern. Zwischendurch passiert man den Kohlborn, eine kleine Quelle auf der rechten Wegseite, die seltsamerweise mit einem Maschendrahtzaun umgeben ist. Dabei fließt das Quellwasser aus dem abgesperrten Bereich einfach quer über den Waldweg weiter.

Als ich die Runde über den Terrainkurweg unternommen habe, stand auf dem Wegweiser neben dem Kohlborn ein einzelner Schuh. Ich kann mir ja noch ganz gut vorstellen, dass man an einem Wanderparkplatz seine Wanderschuhe vergisst, aber so mitten im Wald gibt einem ein einzelner Schuh schon Rätsel auf. Insgesamt wandert man $1 \frac{1}{4}$ Kilometer auf dem super angenehmen Waldweg, bis auf der rechten Seite ein gut gepflegter Rastplatz auftaucht. Hier wird wieder mal nach links im spitzen Winkel abgebogen und es geht runter bis zur Fahrstraße durch Krippen. Das große Gebäude auf der rechten Seite ist die ehemalige Schinkenmühle bzw. auch Heringmühle genannt. Zuerst (ab 1821) war es eine Mahlmühle, die aber noch durch die Müllerfamilie Schinke zu einer Sägemühle erweitert wurde. Heutzutage ist das Gebäude ein Wohnhaus, in dessen Garten noch einige Teile an die Mühlengeschichte erinnern.



Auf dem Bürgersteig geht es bergauf (also nach rechts), bis nach 150 Metern auf der gegenüberliegenden Straßenseite ein unscheinbarer Weg mit der gelben Wanderwegmarkierung abzweigt. Die ersten paar hundert Meter ($\frac{1}{2}$ Kilometer) steigen nur leicht an, aber dann geht es über einige Stufen aufwärts. Der Aufstieg ist ziemlich abwechslungsreich und nach 60 Höhenmetern überquert man die Wanderwegmarkierung grüner Punkt bzw. den Caspar-David-Friedrich-Weg und es geht ausgeschildert weiter in Richtung Kleine Bastei. Nach ein paar Metern seichtem Aufstieg geht es im spitzen Winkel nach links und dann wunderbar angenehm in der Ebene weiter. Schon nach 200 Metern fallen auf der rechten Seite seltsame Ausbuchtungen auf.



Diese dienten als Kiesgrube und die Überraschung ist, dass es sich um uralte Ablagerungen der Elbe handelt. Heutzutage befindet sich der Fluss 150 Höhenmeter tiefer.

Schon bald erreicht der Wanderweg den Waldrand, an dem es auch weiter entlang geht. Etwas mehr als einen Kilometer hinter der ehemaligen Kiesgrube befinden sich etwas versteckt am linken Waldrand gleich mehrere Wanderwegmarkierungen und ein Wegweiser zur Kleinen Bastei. Diese Aussicht ist ein netter Platz, an dem man wirklich nur ganz selten andere Mit-

menschen antrifft. Das liegt daran, dass die linke Elbseite in einem Dornröschenschlaf verweilt und in wirklich vielen Bereichen wunderbar ruhig ist. Die Kleine Bastei bietet zum Verweilen eine Bank und ein wackeliges Gelände. Die Aussicht hinüber zu den Schrammsteinen und auf die Elbe sind ein wenig eingeschränkt.

Gleich an der Aussicht befindet sich der gelb markierte Abstieg, der über etliche Stufen abwärts führt. Ich bin schon so einige Male an der Aussicht gewesen und die Treppen hoch und runter gewandert, aber mir war bisher noch nie aufgefallen, dass gleich unter der Aussicht noch eine weitere Bank steht. Das ist wirklich seltsam und eigentlich ist hier der Blick in die Landschaft noch mehr eingeschränkt als von der oberen Plattform. Vielleicht hat sich aber nur jemand seine ganz private Aussicht ange-



legt. Nach ungefähr dem halben Abstieg gabelt sich der Wanderweg und es geht nach links auf dem Mittelhangweg weiter. Hier kann man gleich an sehr vielen Stellen unterschiedliche Spuren der ursprünglichen Sandsteinbrüche entdecken. Natürlich sieht man die senkrechten Felswände, aber auch einige Abraumhügel und Transportwege sind noch sehr gut zu erkennen. Selbst ein paar behauene Sand-

steinblöcke liegen hier noch herum, als ob die Steinbrecher davon ausgegangen sind, dass in ein paar Tagen weiter gearbeitet würde. Der Wanderweg führt ein zweites Mal über Stufen den Hang hinunter bis zum Bahndamm und hier geht es dann parallel zur Bahnlinie bis zum Ausgangspunkt zurück.

Die Runde rund um Krippen auf dem Terrainkurweg 19 ist eine nette kleine Wanderung, die sehr einfach zu gehen ist. Es gibt einige Stellen, die historische Hinweise enthalten und verdeutlichen, dass Menschen schon seit Jahrhunderten hier durch den Wald unterwegs waren.

Details zur Wanderung TK19

Kurzbeschreibung:

Auf dem Terrainkurweg 19 wird einmal komplett Krippen umrunden.

Bewertung



Diese Wanderung gehört zu meinen Lieblingsrunden und kann nur noch begrenzt verbessert werden.

Dauer der Wanderung:	Länge der Wanderung:	<u>Wandergebiet:</u>	Hochwassergefahr
2.5 Stunden	8.0 Kilometer	<u>Steine</u>	Wanderstrecke bei Hochwasser unpassierbar

Anreise:

öffentliche Parkplätze:	Parkplatzgebühren:	Parkplatzgebühr für die Wanderung:	Empfohlener Parkplatz
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Oh wie schön, hier darf man kostenlos parken.	<u>Krippen</u>
Anfahrt aus der Richtung Bad Schandau (Markplatz):			
Zuerst über die Elbebrücke und gleich hinter der Brücke nach rechts in die Richtung Krippen. Die Straße verläuft parallel zur Elbe und gleich am ersten Knick der Straße in Ort befindet sich der Parkplatz.			
Fahrzeit bis zum Parkplatz (ohne Behinderung):		Ungefähre Entfernung:	
4 Minuten		5 Kilometer	
Anfahrt aus der Richtung Pirna (unterhalb der neuen Elbebrücke):			
Von Pirna auf der B172 über Königstein in die Richtung Bad Schandau fahren. Kurz vor der Brücke über die Elbe bei Bad Schandau, geht es nach rechts in die Richtung Krippen. Die Straße verläuft parallel zur Elbe und gleich am ersten Knick der Straße in Ort befindet sich der Parkplatz.			
Fahrzeit bis zum Parkplatz (ohne Behinderung):		Ungefähre Entfernung:	
20 Minuten		22 Kilometer	
öffentlicher Nahverkehr:			
S-Bahn			

Untergrund:

Pfad:	Wanderweg:	Forstweg:	Asphaltiert:	Nutzung von Fahrstraße:
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	< 100 Meter

Höhenunterschied:

Aufstiegshöhenmeter:

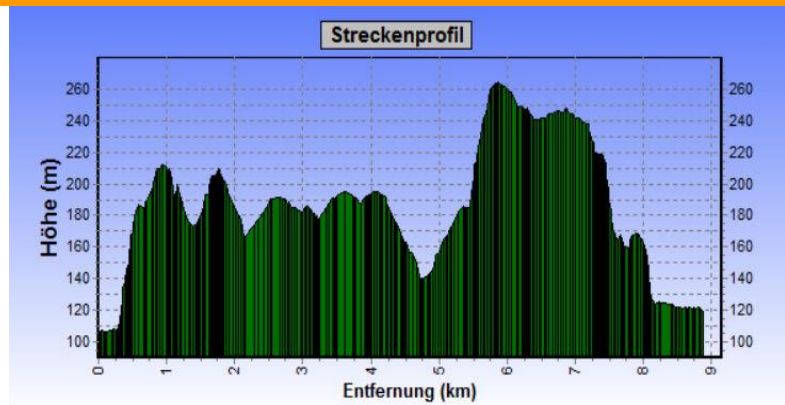
380 Meter

Maximale Höhe:

264 Meter

Minimale Höhe:

106 Meter



normaler Auf-/Abstieg:



Treppen:



Hühnerleiter:



Leiter:



Klammern:



Klettern:



Orientierung:

Karten vor Ort:



empfohlene Karte:

Kartenname:

Schrammsteine - Zschirnsteine - Karte 91

Wegkennzeichnung:

Maßstab:

1 : 15 000

Verlag:

Sachsen Kartographie GmbH
Dresden

eigene Markierung

ISBN:

978-3-932281-91-4

Auflage:

4. Auflage 2010

Landschaft:

Wald:



Wiesen:



Felder:



Felsen:



bewohntes Gebiet:



Besondere Attraktionen am Wege:



kurze Beschreibung der besonderen Attraktion:

Pausenmöglichkeiten

Art der besten Pausenmöglichkeit:	Rastplatz mit Aussicht
Einkehrmöglichkeiten auf dem Weg:	In Krippen befinden sich einige Gaststätten, in die man gut einkehren kann.

Anzahl andere Wanderer/Touristen

ein paar Wanderer

Hundeg geeignet

Ja

Kinderg geeignet

Ja

Besonderheiten

www.wandern-saechsische-schweiz.de